

[12265.] **Neues antiquarisches Bücher-Verzeichniss.**

Soeben erschien das 83. Verzeichniss meines antiquarischen Lagers, welches eine reiche Auswahl von seltenen und interessanten Werken aus der Theologie, oriental. Literatur, Philologie, Archaeologie und Literargeschichte nebst einem Anhange von Prachtwerken zu den billigsten Preisen enthält.

Ich erlaube mir daher, dasselbe, sowie meine früheren Verzeichnisse Nr. 80-82. zu thätiger Verwendung und Mittheilung an Bibliotheken und Literaturfreunde angelegentlichst zu empfehlen, indem ich mich wie immer bestreben werde, Ihre schätzbaren Aufträge mit 15% Rabatt gegen baar und bei grösseren Bestellungen mit weiteren Vortheilen prompt zu effectuiren.

Obiges Verzeichniss wurde an alle geehrten Handlungen, mit denen ich in Verbindung stehe, versandt und kann ferner durch meine bekannten Herren Commissionäre bezogen werden.

Hochachtungsvoll  
Ulm, im August 1859.  
**Wolfgang Neubronner.**

[12266.] Ich versandte nach Büchling an diejenigen Adressen, die Kataloge wünschen:

**III. Bücherverzeichnis.**

Vermischtes. 16 Seiten.

und empfehle solches Ihrer freundlichen Beachtung; Sie erhalten, wie Ihnen bekannt, laut genaueren Vermerks auf den Kreuzbändern angemessenen Rabatt. Früher verschickte ich eine Reihe von

**Offertenzetteln: Bücher zu Partiepreisen,** die fleißig zu Verschreibungen zu benutzen bitte. Auch mein

**II. Changeverzeichnis,**

hoffe ich, wird sich in Ihren Händen befinden. Handlungen, die jedoch keinen Gebrauch davon zu machen belieben (es ist auch eine Liste von Büchern, die ich zu kaufen suche, daran und an das III. Bücherverzeichnis gedruckt), ersuche ich um gef. Rücksendung. Sollten einer oder der andern Handlung, die sich dafür interessiert, meine Verzeichnisse nicht zugegangen sein, so bitte ich zu verlangen.

Mit Achtung ergebenst  
Berlin, im August 1859.

**F. G. Vederer.**

[12267.] Unterzeichneter erbietet sich den Herren Kollegen zur Vermittlung von Käufen und Verkäufen sowohl ganzer Verlags- und Sortimentshandlungen, als auch einzelner Verlagswerke und verspricht die umsichtigste Thätigkeit bei Beobachtung strengster Discretion nach allen Seiten hin, unter den billigsten Bedingungen.  
Leipzig, den 15. August 1859.

**Robert Hennings.**

[12268.] Ein wissenschaftlich gebildeter Mann wünscht die Correspondenz über die Berliner socialen Verhältnisse, die Theaterzustände, die neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur und Kunst und die gewöhnlichen Tagesereignisse für ein auswärtiges Blatt zu übernehmen. Gefällige Offerten nimmt die Exped. d. Bl. sub M. 20. an.

**Gef. Beachtung dringend empfohlen!**

[12269.] Zur Ergänzung meines Inserates in Nr. 98. d. Bl. (Nr. 11429.) sehe ich mich genöthigt, hier noch Nachstehendes folgen zu lassen.

Wenn ich das mir vom hies. Magistratsgerichte übertragene Amt eines interimist. Curbon. im Dersgen & Schloepke'schen Debitwesen überall annahm, ungeachtet ich durch die gegenwärtig stattfindende Verlegung meines Geschäfts in ein anderes Local ohnehin schon mit Arbeiten überhäuft bin, hatte ich dabei den Zweck mit vor Augen, das Interesse meiner Herren Kollegen nach besten Kräften und strengster Gewissenhaftigkeit wahrzunehmen. Demzufolge suchte ich vor Allem und erhielt auch die Erlaubniß, daß ich unter Beisein des Actuars nach den Facturen und Disponendenlisten die Commissionsartikel ausscheiden und zurückstellen konnte, ehe das Inventar über die Concursmasse aufgenommen wurde. Leider muß ich aber meine, den Schluß des vorerwähnten Inserats bildende Bemerkung dahin vervollständigen, daß, wie mir nachträglich mitgetheilt ist, nur diejenigen Herren Verleger ihre Commissionsartikel zurückhalten werden, welche solche genau specificiren, ausdrücklich als ihr Eigenthum reclamiren und dabei einen Bevollmächtigten angeben, welcher die Werke hier in Empfang zu nehmen hat.

Ich bitte demnach dringend, mir die vollst. Rechnungsauszüge und Verzeichnisse der als Commissionsgut zu reclamirenden Artikel doch ja genau specificirt und mit Vollmacht für mich versehen schleunigst einzusenden, verweise außerdem nochmals diejenigen, welche sich lieber an einen Anwalt wenden wollen, auf die in Nr. 98. d. Bl. namhaft gemachten, zuverlässigen und energischen hies. Advocaten.

Schwerin. **A. Hildebrand.**

[12270.] Es vergeht in neuerer Zeit keine Woche, ohne daß Beschlüsse an die Redactionen der Eidgenössischen Zeitung und der Handels- u. Gewerbe-Zeitung, öfters unfrankirt, eingehen; auch kommt es vor, daß von mir Beurtheilung von eingesandten Schriften oder Rückgabe derselben reclamirt wird.

Da die erstere ein rein politisches, die letztere ein Handelsblatt ist, die nur ausnahmsweise Recensionen bringen und nur da, wo ein specifisch-schweizerisches Interesse vorliegt, so ist in den meisten Fällen die Zusendung unnütz. Es muß dieselbe aber jedenfalls franco Zürich geschehen und darf weder von den Redactionen, noch von dem Verleger eine Controle darüber verlangt werden.

Inserate werden stets aufgenommen und finden durch die Eidgenössische Zeitung (Ausgabe 2600) in den mittlern und höhern Classen, durch die Handels- u. Gewerbe-Zeitung bei dem Handelsstand die weiteste Verbreitung.

Zürich, 14. August 1859.

**Friedrich Schulthes.**

[12271.] Jugendschriften und gute Romane, deutsch oder französisch, sowie gute Musikalien werden billig zu kaufen gesucht. — Offerten unter Chiffre H. P. # 60. übernimmt aus Gefälligkeit Herr Robert Hoffmann in Leipzig.

[12272.] **Es** haben sich unter den Papieren des Dr. Julius Heinke zwei Manuscripte gefunden:

- 1) Eine Uebersetzung von Nott's and Gliddon's types of mankind, unvollendet, aber sehr weit vorgeschritten.
- 2) Eine Bearbeitung nach dem Englischen, betitelt: Der steinerne Geist. Geologische Abendunterhaltungen für Knaben. Vollendet.

Da kaum anzunehmen ist, daß Dr. H. beide Werke ohne Auftrag übersetzt habe, so wollen sich die Herren, welche Ansprüche an diese Manuscripte haben, gefälligst an Unterzeichneten wenden.

Leipzig, 20. August 1859.

**Otto Spamer.**

**Als Commissionär für Leipzig**

[12273.] empfiehlt sich allen soliden und thätigen Kollegen unter Zusicherung umsichtiger, prompter und reellster Bedienung

**Rob. Hoffmann.**

[12274.] Um etwaigen Missverständnissen vorzubeugen, erlaube ich mir hiermit zu bemerken, dass ich nicht mit der Mehrzahl der Mitglieder des Leipziger Verleger-Vereins in Rechnung stehe und meine Firma einzig aus diesem Grunde nicht in der Auslieferungsliste desselben aufgeführt ist.

Meinen Verpflichtungen zur Ostermesse bin ich, wie mir mein Herr Commissionär bezeugen wird\*), pünktlich nachgekommen.

Remscheid, im August 1859.

**Herm. Krumm.**

\*) Geschieht hiermit. G. E. Schulze.

[12275.] Wer nicht bezahlen kann, der kann auch sein Geschäft nicht fortsetzen. — Er schreibe mir das offen und remittire meine Disponenden, dann streiche ich den ganzen Saldo. — Wer aber bezahlen kann, der verlange keinen Abzug und erwarte niemals, daß ich auf einen solchen eingehe.

Stuttgart, den 8. August 1859.

**Rudolph Chelius.**

[12276.] **V. W. Schmidt** in New-York ersucht um regelmäßige Zusendung von: 20 Antiquarischen Katalogen.

[12277.] Den Buchhändlergehilfen **W. Weyler** fordere ich hiermit auf, mir Ehrensache halber seinen jetzigen Aufenthalt anzugeben.  
Cassel, den 20. August 1859.

**W. A. Berger.**

[12278.] Die

**Breslauer Zeitung,**

deren Abonnentenzahl beim letzten Quartalwechsel wiederum bedeutend gestiegen ist, empfehle ich hiermit zur fleißigen Benugung für literarische Anzeigen. Der Preis pro Petitzelle ist 1¼ Sgr., und stelle ich den Betrag meinen Geschäftsfreunden in laufende Rechnung.

Für die kritischen Berichte des von Dr. R. Gottschall redigirten Feuilletons bitte ich um rasche Einsendung von zur Besprechung geeigneten Verlagsartikeln. Recensionsbelege werden den Verlegern pünktlichst zugestellt.

Breslau, d. 15. Juli 1859.

**Eduard Trewendt.**